



Der Alte Leuchtturm des Evangelischen Kirchenkreises ist auch in der kalten Jahreszeit ein beliebtes Ausflugsziel. Im November fand hier der Adventsmarkt statt.



„Namensgeber“ der Einrichtung in unmittelbarer Nachbarschaft.

# Ein halbes Jahrhundert „Auftanken“ im Leuchtturm auf Borkum

Familienferienheim ist eine Einrichtung des Evangelischen Kirchenkreises / Jubiläumsfeier im Januar

Von Jürgen Beil

MEINERZHAGEN ■ Man schrieb das Jahr 1965. Ludwig Erhard war Bundeskanzler, die beliebtesten Namen für Neugeborene waren Thomas und Claudia. Die „mageren Zeiten“ nach dem Krieg waren beinahe vergessen, in den Urlaub zog es die Deutschen mittlerweile häufig ans Mittelmeer. Italien war beliebt – und natürlich auch weiterhin die heimische Nordsee. Das war auch beim evangelischen Kirchenkreis Lüdenscheid bekannt. Und so entschlossen sich die Verantwortlichen damals, „Nägel mit Köpfen“ zu machen, als sich auf der Insel Borkum eine günstige Gelegenheit ergab: Von einer Münchnerin wurde das traditionsreiche Haus an der Wilhelm-Bakker-Straße 2 erworben.

Heute, ein halbes Jahrhundert später, ist dieses Gebäude im ganzen Kreis bekannt als Familienferienstätte Alter Leuchtturm. Tausende von Märkern haben es in den zurückliegenden Jahrzehnten kennengelernt und dort erholsamen Urlaub verbracht. Und natürlich ist das Haus immer noch im Besitz des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg. Offiziell begangen wird das große Jubiläum übrigens am 23. Januar. Dann findet im „Weißen Saal“ des Hauses eine große Feier statt, an der auch Superintendent Klaus Majoreß, weitere offizielle Vertreter des Kirchenkreises, die Borkumer Handwerkerschaft und Vertreter von den Borkumer Kirchen und der Kommune teilnehmen werden.

Geleitet wird die Einrichtung von dem 52 Jahre alten Borkumer Rolf Meuser. Er ist „Herr“ über 13 Mitarbeiter und Nachfolger des Meinerz-



Rolf Meuser leitet die Einrichtung. Er ist 52 Jahre alt und Chef von 13 Mitarbeitern. Pro Jahr „managt“ er mit seinem Team etwa 2500 Anreisen. ■ Fotos (7): Beil

hagens Herbert Kindler. In Ferienzeiten wird sein Team unterstützt von weiteren Aushilfen. Etwa 22 000 Übernachtungen werden im Alten Leuchtturm pro Jahr gezählt, bei 2500 Anreisen. Im heimischen Kirchenkreis bestimmt ein Leitungsausschuss die Geschichte der Ferienstätte, dessen Vorsitzender mit Rolf Puschkarsky ein Meinerzhagener ist. Der Volmestädter ist zugleich Öffentlichkeitsreferent des Kirchenkreises.

Mit der Fähre ist Borkum nach rund 50-minütiger Überfahrt vom niederländischen Eemshaven zu erreichen. Und auch von Emden aus wird die Insel angesteuert. Mit der Inselbahn ab Hafen geht es in die Innenstadt. Von hier aus sind es noch einmal knapp zehn Minuten zu Fuß – der Alte Leuchtturm liegt zentral und dennoch etwas abseits vom großen Tru-

bel. Belieb ist das Haus mit seinem 25 Zimmern und 20 Ferienwohnungen auch bei Gruppen. Diakonische Werke reisen hierher, Fortbildungsveranstaltungen von Firmen oder sonstigen Trägern finden statt und auch Senioren wählen die Einrichtung als Ziel für Freizeiten.

„Unsere Gäste – darunter auch Individualreisende – kommen prinzipiell aus dem ganzen Bundesgebiet“, erläutert Rolf Meuser. Das Kerngeschäft, so der Leiter weiter, laufe aber mit Bürgern aus Nordrhein-Westfalen. „Es kommt aber sogar vor, dass wir Besucher aus der Schweiz haben“, erinnert er sich. Und Rolf Puschkarsky ergänzt: „In den vergangenen Jahren nutzten auch etliche Gemeinden aus dem heimischen Kirchenkreis das Haus regelmäßig.“

Alle Gäste werden beim Be-

zugung Weser-Ems und die Evangelische Landeskirche von Westfalen. Im „Weißen Saal“ – lange bekannt als „Gorch-Fock-Saal“ – feierten früher ganze Generationen von Borkumern Feste. Heute ist er Speise- und Veranstaltungsraum. Kürzlich wurde hier der Adventsmarkt des Borkumer Lionsclubs „Bant Fabria“ durchgeführt. Auf Borkum ist dieser Raum einzigartig.

Cafeteria, Seminarräume, Büros, „durchrenovierte“ Zimmer und Wohnungen, eine komplett ausgestattete Küche mit zwei eigenen Köchen – der Alte Leuchtturm verfügt über die gesamte Infrastruktur, um Mitarbeitern und Gästen optimale Voraussetzungen für Arbeit und Urlaub zu bieten.

Und auch Borkumer kommen bei Veranstaltungen immer noch gern hierher. „In den Mauern dieses alten Hauses [...] das einmal Mittelpunkt gesellschaftlichen Lebens der Insulaner war [...], leben wohl ungezählte Erinnerungen an unvergessene alte Zeiten weiter. Dort, im einstigen ‚Gorch-Fock-Saal‘, lernte so mancher Borkumer Junge während der Tanzstunden seine Frau fürs Leben kennen...“, berichtete die Borkumer Zeitung 1995.

Auch wenn der Alte Leuchtturm inzwischen „westfälisch dominiert“ ist – an der Ausrichtung hat sich wenig geändert. Geselligkeit, Erholung und Besinnung stehen ganz oben auf der Agenda des Hauses. „Und unsere Vorteile sind ganz klar die familiäre Atmosphäre, die absolute Nähe zum Gast und die klare Zielsetzung, ein freundliches Gesicht von Kirche zu vermitteln“, erklärt Rolf Puschkarsky.



Gladbach-Fan und Koch: Wilfried Görder, hier mit Rolf Puschkarsky.



Der „Weiße Saal“ ist ein beliebter Veranstaltungsort.



Früher Dorfhôtel, heute ein Teil der traditionsreichen Familienferienstätte.



Rolf Puschkarsky hat einige alte Ansichten im Haus aufgehängt.



Nur zehn Gehminuten vom Haus entfernt: Die Strandpromenade.